

Von Fromm bis Gemein, vom Kalten Krieg zu Nine-Eleven – 50 Jahre Zerstörer MÖLDERS

Am 20. September 1969 hat Fregattenkapitän (später Admiral) Günter Fromm als erster Kommandant den Zerstörer MÖLDERS in Boston, USA in Dienst gestellt. Am 23. Mai 2003 hat Fregattenkapitän Michael Gemein in Wilhelmshaven das Schiff außer Dienst gestellt. Dazwischen lagen als Konstanten fast 34 Jahre Dienst für die Flotte, viele begeisterungsfähige/ begeisterte Besatzungen und deren professionelles Können. Erheblich verändert haben sich dagegen die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen.

Die MÖLDERS wurde, wie ihre Schwesterschiffe LÜTJENS und ROMMEL der Klasse Z103, im Kalten Krieg gebaut. Sie waren die Antwort auf die zunehmend mit Flugkörpern bewaffneten Einheiten der Warschauer Pakt Marinen. Die Bedrohung der ersten Jahrzehnte nach Indienststellung ergab sich aus einem potenziellen Konflikt mit dem Warschauer Pakt, der jederzeit denkbaren Landes- und Bündnisverteidigung gegen einen hoch gerüsteten Gegner. Dieses Konfliktpotenzial bestimmte Ausbildung, Selbstverständnis und Seefahrten. Letztere waren geprägt durch eine hohe Anzahl von nationalen und NATO-Manövern, die insbesondere auf eine Bedrohung durch U-Boote, Flugzeuge und Flugkörper ausgelegt waren. Manöver wie NORTHERN WEDDING, COLD WINTER, OCEAN SAFARI, JOINT MARITIME COURSE waren das tägliche Brot und sicherten handwerkliches Können. Flugabwehr, U-Boot-Jagd, Seezielbekämpfung und der dazugehörige Waffeneinsatz wurden immer und immer wieder geübt. So erhielten Schiff und Besatzung am 9. April 1973 den „Admiralspreis FK-Waffe DDG“ und den „Barbara Preis“ aus der Hand des Befehlshabers der Flotte. Die typischen Seegebiete für die Seefahrten waren zuerst Ost- und Nordsee, dann zunehmend Norwegensee und Atlantik. Im März 1981 wurde die MÖLDERS z.B. zur Beobachtung eines Landungsmanövers der Warschauer Pakt-Staaten im Rahmen des Manövers „Sojus 81“ eingesetzt.

Mit der Teilnahme an der Naval On Call Force Med von Oktober bis Dezember 1987 wurde das bis dahin eher seltene Einsatzgebiet Mittelmeer erschlossen. Aber auch Schicksalsschläge blieben nicht aus. Auf der Rückreise aus dem Mittelmeer kam es am 15. Dezember 1987 zu einem verheerenden Brand in der Kombüse. Das war schlimm, aber es hätte schlimmer kommen können. Glück im Unglück, gerade auch wegen des zähen Kampfes gut ausgebildeter Besatzungsmitglieder, aber auch der Unterstützung anderer Einheiten.

Mit der deutschen Wiedervereinigung, dem Zerbrechen des Warschauer Paktes, der NATO-Osterweiterung und schließlich der zunehmenden Bedeutung des internationalen Terrorismus haben sich die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Ehemalige Warschauer Pakt Marinen wurden zu Übungspartnern im Rahmen von Partnership for Peace Manövern, für die MÖLDERS z.B. zweimal im Schwarzen Meer, und später zu Verbündeten. Das Mittelmeer wurde zunehmend zum Operationsgebiet.

Anlässlich des Auslaufens der MÖLDERS ins Mittelmeer im Rahmen des ersten Golfkrieges 1991 wurde noch das Haupttor des Marinestützpunktes Kiel von Demonstranten blockiert. Heute nimmt die Öffentlichkeit kaum noch Notiz von den Einsätzen – sie sind zur Routine geworden.

1992 wurde im Mittelmeer der deutsche Frachter GODEWIND mit tschechischen Panzern an Bord gestoppt und so der illegale Export verhindert – auch das eine ganz neue Rolle für die Marine.

Der militärische Einsatz gegen den internationalen Terrorismus nach den Anschlägen des 9. September 2001 fiel noch in die aktive Dienstzeit der MÖLDERS. Die siebeneinhalbmonatige Teilnahme an der STANAVFORMED im Jahre 2002, gleichzeitig die letzte längere Seefahrt der MÖLDERS, stand deutlich unter diesem Zeichen. Die jederzeitige Bedrohung durch Anschläge, z.B. durch Speedboote, aber auch im Hafen, war damals noch neu, der Umgang damit musste etabliert werden - heute Routine für die Marine. Was sich eigentlich hinter dem Namen Zerstörer MÖLDERS verbirgt, sind die vielen tausend Besatzungsangehörigen, die über mehr als drei Jahrzehnte auf ihr gedient haben. Noch heute kommen ehemalige Besatzungsmitglieder, teilweise Angehörige der Erstbesatzung, jedes Jahr nach Wilhelmshaven, um IHR Schiff zu pflegen und zu pönen. Das sind der Geist und das Selbstverständnis der Besatzungen - das ist der Zerstörer MÖLDERS.

KptzS Michael Gemein